

Weißeritz-Zeitung.

Anzeiger für Dippoldiswalde und Umgegend.

Amtsblatt für die königliche Amtshauptmannschaft, das königliche Amtsgericht und den Stadtrat zu Dippoldiswalde.

Mit achtseitigem „Illustrierten Unterhaltungsblatt“. Mit land- und hauswirtschaftlicher Monats-Beilage.

Für die Aufnahme eines Inserats an bestimmter Stelle und an bestimmten Tagen wird keine Garantie übernommen.

Verantwortlicher Redakteur: Paul Jehne. — Druck und Verlag von Carl Jehne in Dippoldiswalde.

Nr. 9.

Sonnabend, den 25. Januar 1908.

74. Jahrgang.

Sparkasse zu Dippoldiswalde.

Die Zinsen für das 2. Halbjahr 1907 sind bei Vermeidung der Verzugszinsen nunmehr sofort anher abzuführen.
Dippoldiswalde, am 22. Januar 1908.

Die Sparkassen-Verwaltung.

Hoch Kaiser Wilhelm II!

(Zum 27. Januar 1908.)

Wieder gehts wie Sturmeswehen durch das deutsche Vaterland,
Von dem Fuß der Alpenriesen drückt's bis hin zum Eiderstrand:

„Sei gegrüßt, Du unser Kaiser, heut' zu Deinem Wiegenfest,
Das ja unser aller Herzen freudig höher schlagen läßt!“ —

Und selbst aus den fernsten Zonen, wo sich Deutsche froh vereint,
Lächelt hin zu der Heimat Marken heute treu und wahr gemeint:

„Kaiser Wilhelm, Heil und Segen Dir, dem echten Jollernsohn,
Der Du gierst seit zwanzig Jahren nun den deutschen Kaiserthron!“

Nimmer noch nach blutigem Lorbeer hat Dein edler Sinn begehrt,
Rein, des Friedens goldne Lehren hieltest immerdar Du wert.
Dennoch wuhlest Du zu wahren, was in mancher heißen Schlacht
Einst errungen ward vor Jahren, Deutschlands Größe, Einheit, Macht;
Denn Du hältst ja blankgeschliffen Deutschlands Schwert noch jederzeit,
Und zu schirmen deutsche Ehre bist Du nach wie vor bereit,
Darum als den Friedenskaiser ehrt man Dich in aller Welt,
Überall wirst Du gepriesen als der wahre Friedensheld!“

Nun heraus, ihr deutschen Fahnen, grüßt den Fürst auf Deutschlands Thron,
Ihn, den Enkel Kaiser Weißbarts, ihn, des edlen Friedrichs Sohn —

Ihr Grüße, eure Grüße lendet weit ins Land hinein,
Aller Welt zu Kund' und Wissen, daß wir uns dem Kaiser weihn —

Wolle Gott ihn weiter schirmen, ihn und sein erlauchtes Haus,
Was auch immer kommen möge in der Zeiten Sturmgebraus.

„Hoch der Kaiser!“ Laut soll's schallen durch den winterlichen Hag —

Wäge ihm der Himmel schenken oft noch seinen Ehrentag!

Die Krisis im Flottenverein.

Mit einer grellen Dissonanz sind die Verhandlungen der außerordentlichen Hauptversammlung des Deutschen Flottenvereins zu Ende gegangen, welche letzten Sonntag in Kassel tagte, um eine Entscheidung über die im Schoße des Vereins entstandenen Streitigkeiten und Differenzen herbeizuführen. Das Präsidium hat seine Aemter niedergelegt, die Bayern und die meisten übrigen süddeutschen Delegierten haben grollend die Kasseler Versammlung noch vor ihrem Schluß verlassen — das ist das vorläufige Fazit der Kasseler Tagung! Die stundenlange Aussprache zwischen der auf Seiten des Generals Reim und des Präsidiums stehenden Mehrheit des Flottenvereins und der süddeutschen Opposition hat also nicht vermocht, einen Ausgleich in den abweichenden Anschauungen beider Teile, vor allem bezüglich der Tätigkeit des Generals Reim, zu bewirken, im Gegenteil, die Situation ist nur noch verschärft, der Riß im Flottenverein erweitert worden. Wie man sich nun aber auch zu den bestehenden Streitfragen stellen, ob man dem Präsidium und der Mehrheit oder der am Sonntag unterlegenen Opposition Recht geben mag, zweifellos ist es vom nationalen Gesichtspunkte nur tief bedauerlich, daß die Krisis im Flottenverein einen derartigen Charakter angenommen hat. Denn das eine ist doch unbestreitbar, daß der Verein einen edlen patriotischen Zweck verfolgt, den, für eine der Weltstellung des Deutschen Reiches entsprechende deutsche Flotte Propaganda zu machen und das Verständnis für die Notwendigkeit einer maritimen Stärkung Deutschlands in immer weiteren Volksteilen zu werden, und es konnte darum nur mit Genugtuung begrüßt werden, daß sich im Flottenverein Männer der verschiedensten Parteirichtungen aus Deutschlands Nord wie Süd zusammensanden, um gemeinsam an der Erreichung des erstrebten Zieles zu arbeiten. Auf diese Bestrebungen ist nun durch den Ausgang der Kasseler Versammlung ein schwerer Wühlau gefallen, im Joren sind die Flottenfreunde von einander geschieden, und wie sich nun die Zukunft des Flottenvereins gestalten wird, das muß zunächst noch ganz dahingestellt bleiben. Wenn man sich jedoch den Endzweck des Flottenvereins vor Augen hält und wenn man fernher erwägt, wie gerade er sich zu einem vortrefflichen Bindemittel zwischen dem Norden und dem Süden des Reiches dem deutschen Parteihader zum Trotz eignete, so kann eben die Verschärfung des Zwistes in seinen Reihen nicht lebhaft genug bedauert werden. Dies um so mehr, als der ganze Streit im Grunde ja nichts anderes ist, als die Zuspitzung von allerlei Empfindlichkeiten, die nicht bis an die Wurzel der Flottenvereinsfragen heranreichen, und als auch vielfach der Hader nicht auf sachlichem, sondern auf persönlichem

Gebiete spielt. Vielleicht braucht daher die Hoffnung nicht aufgegeben zu werden, daß der klaffende Spalt von Kassel schließlich doch wieder überbrückt wird, daß sich auf beiden Seiten wieder Neigung zu einer ehrlichen Verständigung zeigt, wenn nur erst die Hitze des Kampftages vom 19. Januar etwas verräuchert sein wird. Versichert doch auch der Frhr v. Würzburg, der zu den lautesten Oppositionsrufen in der Kasseler Versammlung gehörte, in einer Depesche aus Kassel, daß die Auffassung, als ob die Bayern nunmehr aus dem Flottenvereine ausgeschlossen seien, eine irrthümliche sei, die Bayern gehörten vielmehr ganz wie bisher dem deutschen Flottenvereine an. Das ist eine sehr erfreuliche Kundgebung, und es steht deshalb wohl zu erwarten, daß die angedeutete außerordentliche Hauptversammlung des bayerischen Landesverbandes des Flottenvereins sich im Sinne eines Ausharens im deutschen Flottenvereine entscheiden wird, nicht aber, wie dies einige Hrißporne erstreben, für die Gründung eines besonderen Flottenvereins.

Kotales und Sächsisches.

Dippoldiswalde. Durch den Umbau der Zentrale ist unser Elektrizitätswerk von ca. 70 Kilowatt Leistungsfähigkeit auf ca. 150 Kilowatt vergrößert worden. Bei 12stündiger täglicher Arbeitszeit leistet die neue große Dynamomaschine (110 Kilowatt) täglich 1320 Kilowatt-Stunden. Im ganzen Jahre 1907 sind nur 48 500 Kilowatt elektrische Energie zu Beleuchtungszwecken (einschl. der Straßenbeleuchtung) und zum Motorbetrieb verbraucht worden. Ohne daß die jetzigen Betriebskosten sich merklich erhöhen, läßt sich die Leistung verdoppeln. Je mehr aber die Stromabnahme wächst, um so besser lassen sich die Maschinen ausnutzen, um so geringer werden im Verhältnis zu den wachsenden Einnahmen des Werkes die Betriebs-Ausgaben. Es ist nur zu wünschen, daß seitens der Bürgerchaft dem Werke durch Anschlüsse und Abnahme von Elektrizität möglichst viel Vertrauen und Interesse entgegengebracht wird.

Der Stadtrat hat unter verschiedenen Bewerbern, Anschlüsse an das städtische Elektrizitätswerk zu installieren, neuerdings der Firma L von Hartensfeld, Dresden die Genehmigung erteilt. Ueber diese Firma liegen Auskünfte im Rathaus — Zimmer Nr. 9 — zu jedermanns Einsicht aus. Es wird auch darauf hingewiesen, daß diese Firma bereits in verschiedenen Städten Installations-genehmigung besitzt.

Kaisers Geburtstag. Bunte Fahnenflügel wehen im Winde, die Soldaten haben ihren besten Köd angelegt, und die Jugend eilt festlich gekrönt zur Schulfest. Kaisers Geburtstag ist heute, daher die festeste Stimmung. Ganz Deutschland feiert diesen Tag und bringt dem ritterlichen Herrscher seine Glückwünsche. Das

Heer jubelt seinem obersten Kriegsherrn zu, die Blaujaken von der Marine nicht minder. Ueberall sind die Kasernen festlich mit Blumengewinden ausgestattet. Heute ist dienstfrei und abends erst, da gehts lustig zu bei den einzelnen Truppenteilen, da wird geirunten und gegessen und zuletzt gelantz. Der Herr Hauptmann eröffnet den Reigen mit einer drallen Köchin, der Feldwebel schließt sich ihm mit der Frau Hauptmann an. Inzwischen flammen in den Straßen an den Fenstern Lichter auf, bengalische Flammen verbreiten roten oder grünen Schein. Prachtige Lichtbilder flackern auf. Aus Flammen sind Kronen und Namenszüge gebildet. Eine schaulustige Menge drängt sich durch die Straßen. Auch die Deutschen im Auslande finden sich an diesem Tage in treuer Anhänglichkeit zum Vaterlande und zum Kaiserhause zusammen, und manch' heißes Gebet steigt zum Höchsten empor. Möge er das Reich schützen in drohenden Gefahren und dem Tun des allverehrten Kaisers seinen Segen geben, daß es aus-schlage zum Heile des ganzen deutschen Volkes, des teuren geeinten deutschen Vaterlandes.

Am nächsten Sonntag, 26. Januar, jährt sich zum fünfzigsten Male der Tag, daß im hiesigen Rathauslaale die erste, sehr zahlreich besuchte Generalversammlung des Golberoda-Dippoldiswalder Steinkohlenbauvereins stattfand. — Mit großen Hoffnungen für die Zukunft ward das Unternehmen begonnen, verheißungsvoll war der Fortgang und schredlich das Ende. Tausende von Talern gingen verloren und viele Jahre hatten die Opfer zu leiden, bevor alle Schäden und Verluste überwunden waren. — Mittlere Niederschlagsmengen (mm oder l auf den qm) und deren Abweichungen von den Normalwerten in den uns benachbarten Fluggebieten, 2. Delade, Jan. 1908: vereinierte Weißeritz: beob. 11, norm. 9, Abwäg. +2; wilde Weißeritz: beob. 12, norm. 14, Abwäg. -2; rote Weißeritz: beob. 14, norm. 13, Abwäg. +1; Müglitz: beob. 16, norm. 13, Abwäg. +3.

Dresden. Der König wird der bestehenden Hoftrauer wegen am Geburtstag des Kaisers nicht nach Berlin reisen.

Birna, 22. Januar. In Genehmigung des vom Rate gefaßten Beschlusses erklärten sich gestern abend nun auch die Stadtverordneten für die Befreiung der Kriegsteilnehmer von den städtischen Anlagen, sofern das gesamte Einkommen solcher Teilnehmer 1000 Mark oder weniger beträgt. Der hierdurch für die Stadtkasse entstehende Ausfall ist übrigens nur gering.

Kadeberg. Kadeberg, das sich scheinbar auf dem Wege zur „Großstadt“ befindet, wird durch eine Nieder-laffung der Heilsarmee beglückt werden. Im Hause Oberstraße 10 sind bereits Räume gemietet worden, die zu einem Betsal hergerichtet werden.

Frankenberg. Vor einigen Monaten hatten die städtischen Kollegien, um die heimische Geschäftswelt vor dem sogenannten „fliegenden Hausierhandel“ zu schützen, ein Regulativ angenommen, das den Handel im Umherziehen mit einer Steuer belegen sollte. Diese war so gedacht, daß sie nach dem Raum, den der Wagen des auswärtigen Händlers auf städtischem Geb et einnimmt, bemessen wird; es war eine Staffelu.g vorgesehen. Jetzt ist jedoch an den hiesigen Rat die Mitteilung gelangt, daß das Ministerium des Innern jenem Regulativ die Genehmigung versagt hat, weil dessen Bestimmungen geeignet seien, einen Gegensatz zu den Grundsätzen zu schaffen, die für die ge-fährlich gewährleistete Gewerbefreiheit maßgebend seien.

Elstra. Für das hier geplante Heimatfest bewilligte der Stadgemeinderat dem hiesigen Gebirgsverein eine Beihilfe von 1000 Mark.

Bärenstein i. Erzgeb. Hier hat sich ein Komitee gebildet, welches das frühere Projekt, auf dem 898 Meter hohen Bärenstein einen Aussichtsturm zu errichten, wieder aufgegriffen hat. Das Komitee hat jetzt außerdem die Erbauung eines Unterkunftshauses mit Restaurationsbetrieb ins Auge gefaßt. Der königl. Forstfiskus muß zu der Bebauung noch sein Einverständnis geben.

Glauchau. Die in unserer Stadt bestehenden drei Ortskrankenkassen haben sich jetzt zu einer Kasse unter dem Namen „Allgemeine Ortskrankenkasse Glauchau“ verschmolzen. Die neue Kasse hat rund 6000 Mitglieder. Trotzdem bestehen hier noch 23 kleinere Krankenkassen.

Inserate werden mit 15 Pfg., solche aus unserer Amtshauptmannschaft mit 12 Pfg. die Spaltzeile oder deren Raum berechnet. Bekanntmachungen auf der ersten Seite (nur von Behörden) die zweigespaltene Zeile 25 bez. 30 Pfg. — Tabellarische und komplizierte Inserate mit entsprechendem Aufschlag. — Eingehandt, im redaktionellen Teile, die Spaltzeile 30 Pfg.

Bohr- werden oft auf neuesten d Zinn- nit aus- neue worden, liegt. Die oft ein- behoben
orf ist stehende füllungs- großer che des Brand- Sohn Amts- ein Ge- tranlagt
welcher russischer Roggen russischer 5, schief. 159 bis 175. netto: indischer eine 260 tag 260 Kaps- 17,50. ten) ex- 37,00. Bäder- Pohl- ogn: 00 die termeh- 2 Sid -12,80. (rten), Weitzel e unter r Rolle 10 kg R, Heu elorufsch
Bullen, gilt für: Lebend.
Bullen anglam. e opter-
rg Go-
Deberg.
n einen len,
oborg.
Fajons
lund,
nig
Weiserit- rogerit- berg.
htub
fmann- htub
tr. 49.
ne,
r. 5.

Schlottwig. Die früher Dornbusch'sche, jetzt dem Glas-
händler Spar- und Vorhängeverein gehörige hiesige Maschinen-
fabrik und Eisengießerei ging am Montag durch Kauf in
den Besitz des Fabrikbesizers Finten in Potsdam über.
Der neue Besitzer wird das weisbekannte Etablissement,
das jetzt seit dem Konkurs des früheren Besitzers stillstand,
vollständig renovieren und seinen jetzt in Potsdam befind-
lichen Betrieb nach und nach hierher verlegen. Die neue
Fabrik befaßt sich hauptsächlich mit Hartguß, sowie Her-
stellung von Spezialartikeln der Metallbranche. Für unsern
Ort bedeutet die Inbetriebsetzung dieser Fabrik eine Besse-
rung des allgemeinen, wie auch des gewerblichen Lebens
und sieht man mit den besten Hoffnungen auf dieses neue
Unternehmen.

Blauen. Die Krisis in Amerika hat sich nach
Zeitungsmitteilungen aus dem Boglande auch im Bereiche
des amerikanischen Konsulats Blauen sehr fühlbar ge-
macht. Die amerikanischen Einkäufer sind nicht allein viel-
fach überhaupt ausgeblieben, sondern sie haben nur in
beschränktem Maße Bestellungen aufgegeben. Ingesamt
wurden im letzten Vierteljahr 1907 gegenüber dem
vorigen Vierteljahr um 577 093 Dollar weniger Waren
ausgeführt.

Oberwiesenthal. Der Wirtschaftsgeselle Gehlert in
Reudorf hat gelandet, das Gut seines Vaters deshalb in
Brand gesteckt zu haben, weil er eine Abneigung gegen
den Landwirtschaftsberuf hatte.

Großschweidnitz. Nachdem schon seit der Weihnachts-
zeit hier in der Heil- und Pflgeanstalt zahlreiche Fälle
einer gutartig verlaufenden Influenza unter den Kranken
und Pflegern große Anforderungen an die Tätigkeit der
Ärzte und des Pflegerpersonals gestellt hatten, hat sich
jetzt noch der Typhus eingestellt. Es sind strengste Maß-
regeln zur Isolierung der Krankheit getroffen worden.

Seiffhennersdorf. Seinen Urlaub verwendete der
Soldat Wilhelm vom Infanterie Regiment Nr. 105 (Straß-
burg) dazu, daß er sich mehrfach des Hausfriedensbruchs,
der Sachbeschädigung und der Ruhestörung schuldig machte.
Wilhelm wurde von der Gendarmerie festgenommen und
bis zu seiner Ablieferung ins Ortsgefängnis gesperrt. Der
Urlaub dürfte für den Soldaten ein recht unangenehmes
Nachspiel haben.

Tagesgeschichte.

Berlin. Dem Reichstage ist eine Berechnung der nach
dem Reichshaushaltsetat für 1908 aufzubringenden
Matrikularbeiträge zugegangen. Danach haben die deutschen
Staaten insgesamt fast 320 Millionen Mark an Matri-
kularbeiträgen aufzubringen, d. i. über 29 Millionen Mark
mehr, als im Etat für 1907 angesetzt waren. Die ge-
plante Erhöhung der Beamtengehälter ist dabei noch nicht
berücksichtigt.

Der Reichstag verabschiedete den Gesetzentwurf
über die Abänderung der Majestätsbeleidigungs-Para-
graphen.

Die Bank von England hat den Diskont auf 4%
ermäßigt.

Der Ruf nach Silbergeld fand im preußischen
Abgeordnetenhaus einen besonderen Widerhall. Finanz-
minister v. Rheinbaben bemerkte: Auch nach meinen Er-
fahrungen ist der tägliche Verkehr, namentlich bei der
Lohnzahlung in der Industrie und Landwirtschaft, nicht
in zufriedenstellendem Maße mit Hartgeld versehen. Ich
hätte es unter voller Wahrung der Goldwährung für
diskutabel, ja für ratsam, die Kopsquote an Silber zu er-
höhen. Ob man die Kopsquote bis auf 25 M. erhöhen
soll, ist mir fraglich, dagegen würde ich eine Erhöhung
bis auf 20 Mark pro Kopf als durchaus vertretbar be-
zeichnen. Was die Frage der Schaffung eines 25-Pfennig-
stückes anbelangt, so erscheint es mir erwünscht, ein Mit-
glied zwischen dem 20-Pfennigstück und dem 50-Pfennig-
stück zu schaffen. Die handlichere Gestaltung der 5-Mark-
stücke ist eine schwierige Frage. Macht man den Durch-
messer kleiner, so erhöht sich wieder die Dicke. Wir haben
aber die Versuche nicht aufgegeben, zu einem 5-Markstück
zu gelangen, das mehr als bisher die Bedürfnisse des
Verkehrs befriedigt.

Bei dem diesjährigen Ordensfeste gelangten ins-
gesamt 3821 Orden und Ehrenzeichen zur Verteilung.
Der höchste der verliehenen Orden ist das Großkreuz des
Roten Adler-Ordens mit Eichenlaub, das nur einmal ver-
liehen wurde. Der Rote Adler-Orden 1. Klasse mit
Eichenlaub wurde elfmal, der Stern zum Roten Adler-Orden
2. Klasse mit Eichenlaub und Krone zweimal, der Stern
zum selben Orden 2. Klasse mit Eichenlaub neunzehnmal
und der Stern zu derselben Klasse einmal verliehen. Rote
Adler-Orden 2. Klasse mit Eichenlaub gelangten dreizehnmal,
derselbe Orden ohne Eichenlaub zweimal zur
Verteilung. Es wurden ferner verliehen: Rote Adler-Orden
3. Klasse mit Schleife und Krone 1, solche mit Schleife
und Schwertern 2, solche mit der Schleife 148, solche ohne
Schleife 2, Rote Adler-Orden 4. Klasse 1087; insgesamt
wurden 1361 Rote Adler-Orden verliehen. Die Zahl der
Kronen-Orden beträgt 749; davon sind 10 Kronen-Orden
1. Klasse, 95 sind 2., 313 sind 3. und 286 sind 4. Klasse.
Der Stern mit Schwertern zum Kronen-Orden 2. Klasse
wurde einmal, der Stern zur 2. Klasse dreizehnmal, die
2. Klasse mit dem Stern neunmal, dieselbe Klasse mit
Schwertern einmal und die 3. Klasse mit Schwertern
viermal verliehen. Vom Hausorden von Hohenzollern
wurden 146 Exemplare verteilt (8 Adler der Ritter,
16 Kreuze der Inhaber und 22 Adler der Inhaber). Das
Kreuz des Allgemeinen Ehrenzeichens erhielten 199, das
Allgemeine Ehrenzeichen 1466 Personen.

Wie verschiedene Zeitungen berichten, besteht an
maßgebender Stelle die Absicht, unsere Küstenverteidi-

gung in der Ostsee weiter auszubauen; denn alle gegen
unsere Ostseeküste gerichteten Seeunternehmungen lassen sich
mit Erfolg durch Landungen verbinden. Nun aber be-
finden sich an unserer Ostseeküste verschiedene Positionen,
die, wenn sie besetzt wären, ausgezeichnete Dienste leisten
würden, da man aus ihnen jederzeit hervorbrechen und
in ihrem Schutze wieder verschwinden könnte, während
der Gegner mit dem Wagnis rechnen müßte, in einen
Sinterhalt zu geraten. Es wird sich auch empfehlen,
Küsten zu besetzen, denn es ist unter den nunmehr ge-
gebenen Verhältnissen ganz zweifellos ein strategischer Punkt
allerersten Ranges. Dann würde Küsten die Passage durch
den Sund beherrschen, die Belte und die Fahrten nördlich
und südlich Bornholm in der Hand haben, Swinemünde
decken, das heute zu offen daliegt, daher an Wert verliert,
Kopenhagen bedrohen und gleichsam die Einfahrt in den
östlichen Teil der Ostsee schließen. Kopenhagen, die schwe-
dische Küste, Karlskrona, sind in 5, 6 und 12 Stunden zu
erreichen und feindliche Unternehmungen sind der freien
Uebersicht wegen kaum zu verbergen. Eine feindliche Flotte
aber müßte, ist Küsten besetzt, auf offener See liegen
bleiben, ein Umstand, der ihr sehr gefährlich werden könnte.
Ist aber Küsten nicht besetzt, so sind dort Landungen,
die sich dann von dort aus eine Basis schaffen können,
sehr leicht auszuführen, was am besten die Kriegsgeschichte
beweist.

Berlin, 22. Januar. Auf der Tagesordnung im
heutigen Reichstage stand die sozialdemokratische Inter-
pellation über die Umgestaltung des preussischen Landtags-
wahlrechtes. Reichskanzler Fürst Bülow erklärte: „Ich
lehne es ab, auf die Verhandlungen betreffend die Ueber-
tragung des Reichstagswahlrechtes auf Preußen einzugehen,
da dieser Gegenstand zur Zuständigkeit der gesetzgebenden
Organe Preußens gehört und eine innere Angelegenheit
des preussischen Staates darstellt.“ Zum zweiten Teil der
Interpellation, ob der Reichskanzler billige, daß am
12. Januar zum Zwecke eines etwaigen Eingreifens
Militär in den Kasernen zusammengezogen war, erklärte
Fürst Bülow, „daß auf Grund der landesgesetzlichen Be-
stimmungen von der Berliner Polizei diejenigen Maßnahmen
ergriffen wurden, die erforderlich waren, um Ausschreitungen
auf der Straße abzuwehren. Soweit Truppenteile in den
Kasernen zusammengezogen wurden, ist dies in Aus-
führung der militärischen Kommandogewalt geschehen, um
jeder Anforderung zum Schutze der Gesehordnung genügen
zu können. Ich muß hiernach die Beantwortung der
Interpellation ablehnen. Es ist gestern neuerdings zu Zu-
sammenhören zwischen einer demonstrierenden Menge und
der Polizei gekommen. Dabei mußte wieder von der
Waffe Gebrauch gemacht werden. (Pfeifrufe links.) Gegen-
über dieser Vorgänge habe ich das Bedürfnis von dieser
Stelle aus, unabhängig von der Interpellation zu erklären,
daß die Schuld an den Exzessen nicht die Polizei trägt,
sondern die Anstifter der Unruhen.“ Nach der Rede des
Reichskanzlers verließen sämtliche Bundesratsmitglieder den
Saal. — Die sich anschließende Debatte führte zu keinem
Ziele; ein Vertagungsantrag wurde abgelehnt.

München. In der Kammer der Abgeordneten lehnte
der Ministerpräsident die Besprechung der sozialdemokrati-
schen Interpellation, „was die Regierung wegen der Er-
klärung des Reichskanzlers zum preussischen Wahlrecht im
Bundesrat zu tun gedenkt“, mit der Begründung ab, es
handele sich um eine rein preussische Angelegenheit.

Oesterreich-Ungarn. Das Testament des Großherzogs
von Toskana ist in Wien eröffnet worden. Zum Chef
des Hauses und Gesamterben ist Erzherzog Joseph
Ferdinand vom Erblasser eingesetzt, nachdem der älteste
Sohn Leopold Ferdinand Ende 1902 auf alle seine Rechte
verzichtet hatte. Das Testament verweist darauf, daß mit
Leopold Wölfling und Frau Toselli alle Ansprüche an das
väterliche Erbe bei Lebzeiten des Großherzogs endgültig
geregelt worden seien.

Das Befinden des Wiener Bürgermeisters Dr.
Lueger ist unverändert ungünstig. Dr. Lueger verweigert
die Aufnahme fester Nahrung und lebt seit vielen Tagen
nur von Suppe und Kaffee.

Belgien. Der sozialistische „Peuple“, der sich über
die Verhältnisse der königlichen Familie immer außer-
ordentlich gut unterrichtet gezeigt hat, teilt in bestimmtester
Form die in Brüssel großes Aufsehen erregende Tatsache
mit, daß König Leopold seinen den Versuch gemacht habe,
dem vor Jahresfrist geborenen Sohn Lucien der Baronin
Vaughan den Titel eines Herzogs von Teroueren zu ver-
leihen. Die Minister sollen sich angeblich diesem Versuche
aufs heftigste widersetzt haben, wobei es besonders zwischen
dem Minister des Auswärtigen, Darignou, und dem König
zu scharfen Auseinandersetzungen gekommen sein soll. Dem
„Peuple“ zufolge hat sich auch in der belgischen Aristokratie
eine lebhafteste Agitation gegen die Adelsverleihung
an den Sohn der Baronin Vaughan geltend gemacht.
Das Kind, das, ohne daß dem bisher widersprochen
wurde, als ein Sproß des Königs Leopold gilt, sei im
Standesamtsbezirk von Passable (Departement Alpes
Maritimes) als „Sohn der Baronin Vaughan von unbe-
kanntem Vater“ eingetragen.

England. Auf den Werften im Nordosten Englands
begannt am Mittwoch ein großer Streik. Die Unter-
nehmer haben den Wochenlohn der Arbeiter um einen
Schilling verkürzt und werden im März zu einer weiteren
Lohnreduzierung um einen halben Schilling schreiten.
Darauf legten 95 Prozent der Arbeiter die Arbeit nieder.
Dagegen haben jene Arbeiter, die auf Stücklohn arbeiten,
sich eine Lohnreduzierung von 5 Prozent gefallen lassen.
Alle größeren Werften an der Nordostküste Englands
werden vom Streik betroffen.

Rußland. „Nemo“ bringt die Aufsehen erregende
Nachricht, daß General Rurpaffin mit seinem ganzen
Stabe nach den im Kischinoprozess festgestellten Tatsachen
gleichfalls dem Militärgericht übergeben werden wird. Er
habe im Prozess wesentlich falsche Aussagen gemacht,
welche im direkten Widerspruch mit seinen Berichten an
den Zaren stehen.

Rußland. Eine Vorlage betreffend Erneuerung der
russischen Flotte wird demnächst der Reichsduma zugehen.
Das Marineministerium beansprucht für diesen Zweck zwei
Milliarden Rubel, welche auf 25 Jahre verteilt werden
sollen. Die Duma wird die Vorlage in dieser Form ab-
lehnen.

Tanger. Nach hier umlaufenden Gerüchten hätten
die Franzosen bei Sattal eine Niederlage erlitten und
35 Tote und 35 Verwundete gehabt. Es heißt ferner,
daß sie Sattal wegen Munitionsmangel hätten aufgeben
müssen.

New-York. Die plötzliche, ganz ungewöhnlich starke
Rückwanderung von Japanern von der Pazifikküste
wird dahin gedeutet, daß Japan seine Reserven einziehe,
da die Japaner jede Angabe eines Grundes für ihre
Abreise verweigern und erklären, sie folgten einem Befehle.

Albany. Hughes, der Gouverneur des Staates New-
york, erklärt in einem Briefe an den Republican Club in
Newyork, daß er die Nomination zum Präsidenten der
Vereinigten Staaten gern annehmen werde, falls die
republikanische Partei sich dafür entscheiden sollte, ihn zu
nominieren.

Arabien. In Mekka und Medina, den allerheiligsten
Wallfahrtsstätten des Islam, forderte wieder einmal die
Cholera furchtbare Opfer. Hunderte von Cholerafällen
mit tödlichem Ausgang sind in den letzten Tagen vorge-
kommen. Nicht nur in Arabien, sondern, wie uns erst
heute aus Assuan mitgeteilt wird, auch in Ägypten herrscht
für die jetzige Jahreszeit überaus heiße Witterung und
begünstigt die gefährliche Verbreitung der Seuche. Europa
ist wenigstens zunächst vor einem Besuch des unheimlichen
Gastes, gegen den noch immer der Frost als wirksamster
Widersacher sich bewährt hat, geschützt.

Japan. Der Minister des Äußereren Hayashi bemerkte
gegenüber einem Berichteslatier, wenn die Auswanderung
nach den Vereinigten Staaten über Hawaii nicht verhindert
werden könnte, würde er die Auswanderung nach Hawaii
verboten. Die Regierung wolle auch die Auswanderung
nach Mexiko untersagen.

Auszug aus dem Protokoll der Kirchenvorstandssitzung am 15. Januar 1908.

Anwesend: 14 Mitglieder, Vorsitz: Herr Superintendent
Hempel.

Vor Eintritt in die Tagesordnung dankte der Herr
Vorsitzende zunächst Herrn Rechnungsrat Franke für die
von demselben zu Gunsten der Parochie Dippoldiswalde
errichtete Franke-Stiftung und begrüßte sodann die neu in
den Kirchenvorstand eingetretenen Herren Bürgermeister
Dr. Weisbach, Stadtkassierer Schubert hier und Sägewerks-
besitzer Schmidt-Libersdorf.

Zu Punkt 1 der Tagesordnung erfolgte die Wahl des
stellvertretenden Vorsitzenden und der Ausschüsse. Der bis-
herige stellvertretende Vorsitzende Herr Bürgermeister a. D.
Voigt lehnte eine Wiederwahl ab und fiel die Wahl in-
folgedessen auf das nächstälteste Kirchenvorstandsmitglied
Herrn Stadtkassierer Otto Müller.

Die Wahl der Ausschüsse ergab folgende Zusammen-
setzung: Bauauschuß: die Herren Sägewerksbesitzer
Schmidt, Bürgermeister Dr. Weisbach, Baumstr. D. Schmidt,
Stadtkassierer Müller; Finanzauschuß: die Herren
Vorwerksbesitzer Welde, Rechnungsrat Franke, Bürger-
meister a. D. Voigt, Stadtkassierer Schubert, Gottesader-
Auschuß: Herr Superintendent Hempel, der Vorsitzende des
Finanzauschußes, der Vorsitzende des Bauauschußes und
Herr Vorwerksbesitzer Zimmer-Elend; Auschuß für die
Kirchenplätze: die Herren Pastor Sieber, Kantor Müller,
Sekretär Schiffner, Gutsbesitzer Weinhold.

Die Beaufsichtigung der Heizungsanlage erklärte der
bisherige Deputierte, Herr Baumeister Klos, noch während
der gegenwärtigen Heizperiode fortführen zu wollen. Von
einer Neuwahl des Beleuchtungs-ausschusses sah der
Kirchenvorstand bei der Neubildung der Ausschüsse ab.

Hiernach referierte der Vorsitzende des Beleuchtungs-
auschusses, Herr Baron von Berglas, über den Stand der
Sache wegen Beleuchtung der Stadtkirche. Der Beleuch-
tungs-ausschuß hatte in seiner Mehrheit den Vorschlag ge-
macht, dieses Projekt zur Zeit fallen zu lassen und die
Entscheidung bis auf weiteres zu vertagen. Der Kirchen-
vorstand beschloß nach längerer Aussprache, diesen Vorschlag
des Beleuchtungs-ausschusses zum Beschluß zu erheben, den
gedachten Auschuß in seiner jetzigen Zusammensetzung aber
fortbestehen zu lassen und ihn zu beauftragen, die Ange-
legenheit trotz der vorläufigen Beilegung der Sache im
Auge zu behalten.

Weiter berichtete der bisherige Vorsitzende des Bau-
auschusses über bevorstehende Baulichkeiten; es wurde be-
schlossen, dieselben zu bewilligen und Vorschlägen über die
Vergebung dieser Arbeiten entgegenzusehen.

Inbezug auf die Heizanlage der Stadtkirche berichtete
der Herr Vorsitzende, daß die elbe nach Inbetriebsetzung
des neuen Heizkessels nicht den berechtigten Erwartungen
entspreche. Man kam darauf zu, den Herrn Deputierten
für die Heizungsanlage zu ersuchen, in Gemeinschaft mit
dem Bauauschuß unter Hinzuziehung der Firma
Postel & Co. Dresden — die den neuen Kessel geliefert hat
— und eventl. auch eines unparteiischen Sachverständigen
nochmals eine genaue Untersuchung des Schornsteins vor-
nehmen zu lassen darauflin, ob etwa eine Verstopfung

deselben vorliegt, da von der Firma Kollat & Co. dem Schornstein die Schuld beigegeben wird.

Der Antrag des Herrn Bürgermeister Dr. Wehbach, das Ergebnis der Kirchenvorstandswahl nachzuprüfen, wurde mit 8 gegen 5 Stimmen abgelehnt.

Zuletzt beschloß der Kirchenvorstand noch, den ausgeschiedenen Herren Jüdel und Wende Dank für ihr verdienstvolles Wirken im Dienste der Kirchengemeinde abzusprechen.

Kirchen-Nachrichten von Dippoldiswalde.

3. Sonntag nach Epiph., 26. Januar 1908.
Vorm. Text: Matth. 9, 35-38. Lied Nr. 371.
Nachm. Text: Röm. 12, 17b-21. Lied Nr. 399.
Vorm. 8 Uhr Beichte und heil. Abendmahl in der Sakristei.
Superint. Hempel.
Vorm. 9 Uhr Predigt-Gottesdienst. Pastor Sieber.
Vorm. 11 Uhr Kindergottesdienst. Sup. Hempel.
Nachm. 6 Uhr Predigt-Gottesdienst. Sup. Hempel.
Kirchenmusik für Sonntag, 26. Januar 1908.
Bebet den Herren! (Text von Paul Gerhardt.) Motette für gemischten Chor von C. Stein.

Kirchen-Nachrichten von Reichstädt.

3. Sonntag nach Epiph., den 26. Januar 1908, nachm. 2 Uhr Katechismusunterredung.

Druckfachen moderner Ausführung liefert Carl Jehne.

Todes-Anzeige.

Allen lieben Verwandten und Bekannten hierdurch die schmerzliche Nachricht, daß unser lieber Vater, Bruder, Schwager und Onkel

Emil Müller

insolge Unglücksfall fern der Heimat auf fremder Flur seinen Tod gefunden hat und in Heiligsdorf bei Freiberg zur letzten Ruhe gebettet worden ist.

Gleichzeitig sagen wir allen denen, die ihn während seiner Krankheit so hilfreich zur Seite gestanden haben und denjenigen, welche während seiner Abwesenheit bemüht waren, ihn aufzufinden, den herzlichsten Dank.

Dank auch allen, die den teuren Entschlafenen durch Blumen und Geleitz zur letzten Ruhestätte geehrt haben. Besonderen Dank auch der Firma Max Böhme & Co., A.-G. in Dippoldiswalde, für die Aufmerksamkeit beim Begräbnis.

Dippoldiswalde und Dresden, den 21. Januar 1908.

Die tieftrauernden Hinterbliebenen.

Durch Gottes Hilfe war es uns vergönnt, am 21. Januar die

Silberhochzeit

zu feiern. Es sind uns bei dieser Gelegenheit ganz unerwartete große Ehrungen zuteil geworden. Zunächst herzlichsten Dank dem hochgeehrten Gemeinderat, welcher uns ein sehr ehrendes und wertvolles Geschenk überbrachte, desgleichen dem hochgeehrten Herrn Kirchenvorstand für das sehr ehrende und herrliche Geschenk, welches uns von Herrn Pastor Rahl gütigst überreicht wurde, ferner unsern lieben Kindern, Geschwistern, sowie den werten Frauen, Nachbarn, Freunden und Bekannten von nah und fern für die wertvollen und großartigen Geschenke, Ehrungen und Gratulationen. Allen sei hierdurch unser herzlichster und aufrichtiger Dank dargebracht. Dieser Ehrentag wird uns unvergänglich bleiben.

Naudorf, am 23. Januar 1908.

Hermann Liebschner und Frau.

Inniger Dank!

Anlässlich unserer

goldnen Hochzeit

sind uns von unsern lieben Kindern, Verwandten und Freunden durch Geschenke und Gratulationen so viele Beweise der Liebe zuteil geworden, daß wir allen hierfür herzlichsten danken. Besonderen Dank aber dem hiesigen Männergesangsverein, welcher uns durch ein Ständchen ehre.

Obercarsdorf, den 20. Januar 1908.

Karl Fraulob und Frau.

Wo?

findet junger Mann angenehmes häßliches Heim? Offerten unter „Ideal“ an die Expedition d. Bl.

Ein Mädchen von 15 bis 16 Jahren wird gesucht bei gutem Lohn in der Brauerei Schmiedeberg. Lina Arelschmar.

Nüchternen älterer Arbeiter,

welcher mit Holzbearbeitungsmaschinen, speziell Kreissäge, vertraut ist, wird bei gutem Akkordlohn (4-7 Mark pro Tag) und aushaltender Arbeit sofort gesucht. Sargfabrik Ulberndorf.

Spartasse zu Schmiedeberg.

(Im Gemeindevorstand d. Bl.)
Expeditionstage: an allen Wochentagen vorm. 8-12 und nachm. 3-5 Uhr,
Sonntags in der Regel nur am letzten Sonntage im Monate von 2-5 Uhr nachm., also Sonntag, 26. Januar.

Spartasse zu Hörsdorf.

Expeditionstage: Täglich vorm. von 9-12 Uhr und nachm. von 2-6 Uhr (mit Ausnahme von Sonntags vorm.) bis Sonntagabend, den 1. Februar.

Spartasse zu Dippoldiswalde.

(Im Rathaus, Barterre.)
Expeditions-Stunden: Sonntags: nur am letzten Sonntag im Monat von 1/2 bis 1/4 Uhr, an allen Wochentagen von 9 bis 12 Uhr und 2 bis 4 Uhr, Sonnabends ununterbrochen von 9 bis 2 Uhr.

Abonnements auf die „Weißeritz-Zeitung“
nehmen alle kaiserlichen Postanstalten, Briefträger, unser Zeitungsboten und die unterzeichnete Expedition entgegen. Inserate werden in unserer Expedition und in allen unseren Annoncen-Annahmestellen angenommen und finden die weitgehendste Verbreitung.

Die Expedition der „Weißeritz-Zeitung“.

Vorleseverein zu Dippoldiswalde.

(Vorleser: Hrn. R. S. Pöde.)
Täglich (mit Ausnahme des Sonntag und Mittwoch) von vormittags 9 bis 12 Uhr und nachmittags von 3 bis 5 Uhr.)

Altertumsmuseum.

Geöffnet: Sonntags von 11-12 Uhr im hiesigen Rathaus, 2 Treppen.

Volks-Bibliothek in Dippoldiswalde.

Schuhgasse Nr. 104, Hinterhaus. Eingang: Altenberger Straße, gegenüber dem Postgut. Jeden Sonntag von 11-12 Uhr mittags.

Letzte Nachrichten.

Paris. Es heißt, ein Ministerrat habe beschlossen, keine neuen Truppen nach Marokko zu senden und in keiner Weise eine neue Marokkoanleihe zu begünstigen.

Das „B. T.“ meldet aus Paris, daß in der Zentralmarkthalle Feuer ausbrach, das einen Schaden von etwa 1 Million Franks verursachte.

Toulon. In der vergangenen Nacht näherte sich eine Barke dem Arsenal an der Stelle, wo die Unterseeboote lagen. Die Wache gab Feuer, worauf die Barke umkehrte und verschwand. Ein Mann derselben dürfte verwundet sein.

Stadtschule.

Die Festfeier zum Geburtstage Sr. Majestät des Kaisers wird

Montag, den 27. Januar 1908, vorm. 10 Uhr,

in der Turnhalle der Stadtschule öffentlich abgehalten.

Die hohen Behörden, die Eltern der Kinder, die wackeren Veteranen und alle deutsch-nationalen Männer und Frauen laden hierzu im Namen des Lehrkollegiums die Schuldirektion.

Dippoldiswalde, den 18. Januar 1908.

Burkhardt.

Konfirmanden-Kleiderstoffe

in schwarz und farbig empfiehlt äußerst preiswert
Martin Zimmermann, Dippoldiswalde, Gartenstraße.

Fugenloser Steinholz-Fußboden Lingnolith,

bester, dauerhaftester und billigster Fußboden der Neuzeit.

— Bewährter Ersatz für Steinplatten, Holzdielen, Linoleum und Parkett. —

Fugenlos, staubfrei, elastisch, fußwarm, schwammfester.

Lingnolith-Beläge

auf ausgetretenen Stein- oder Holztreppen begeben sich geräuschlos, angenehm und sicher.

— Prospekt und Muster kostenfrei. —

Dippoldiswalde.

A. Liebel.

Achtung!

Zigarren-Fabrikation.

Diejenigen jungen Leute oder Arbeiter, Arbeiterinnen, welche gesonnen wären, in Schmiedeberg (Bez. Dresden) das

Zigarrenmachen

zu erlernen oder bereits können, wollen sich melden durch Karte P. B. 100 Expedition dieses Blattes. — Niedrigster Lohnsatz:

Koller: M. 4,60,

Wickelmacher: M. 2,60 pro 1000 St.

Ulmärker Milchvieh.

Von heute ab stelle ich einen frischen Transport bester

Kühe und Kalben,

prima Rassetiere, hochtragend und frischmelkend, preiswert zum Verkauf.

Max Schütze, Ruppendorf.

Lehrlings-Gesuch.

Ein Anabe, welcher Lust hat, die Schuhmacherei zu erlernen, wird Ostern gesucht von Paul Thömel, Schuhmachermeister, Dippoldiswalde, Brauhofstr. 307.

Schwitzer

in allen Größen und Farben, sowie auch Aermel für Schwitzer empfiehlt zu billigsten Preisen Hermann Rothe, Herrengasse 98.

Brezel-Schließer

für Sonntag früh gesucht. Jörke, Freib. Str.

Gesucht ein tüchtiger

Hausdiener

per sofort oder 1. Februar.

Bahnhotel „zur Tollkopp“, Kipsdorf.

Junges Hausmädchen für 1. März oder später gesucht. Zu erfahren in der Exped. d. Bl.

Ein tüchtiger Brettschneider

per sofort oder in 14 Tagen bei hohem Lohn gesucht von

G. Möhring, Obercarsdorf.

Haserstroh, sowie Spreu verkauft Zoberbier.

Gesucht wird 15. Februar oder 1. März ein ehrliches, fleißiges Mädchen

vom Lande, welches Ditem die Schule verlassen hat, zu leichter Hausarbeit von Frau Jenny Philipp, Gärtnerei Dippoldiswalde.

Lehrbursche

wird aufgenommen.

Rittergutsgärtnerei Reinhardtgrünna.

Stuhlbanerlehrling

unter günstigen Bedingungen gesucht.

Paul Bürger, Stuhlbanerei mit elektrischem Betrieb, Somsdorf bei Tharandt.

Franz Zeidler,

Färberei

und chem. Waschanstalt

für Damen-, Herren- und Kinder-Garderoben, Möbelstoffe, Decken, Teppiche, Handschuhe usw. Tadellose Ausführung für die wertvollsten Sachen bei billiger Berechnung. Aufträge nach auswärts werden prompt und portofrei ausgeführt.

Strumpflängen, Strümpfe, Kniewärmer, Leibbinden usw.,

gute Qualität, empfiehlt billigst die Maschinenstrickerei von

Hermann Rothe, Herrengasse 98.

Auch werden bei mir zu jeder Zeit Strümpfe mit Maschine angestrickt.

Starpfen

bei Renger, Stadtmühle Dippoldiswalde. Telephon 32.

ff. Lachs, geräuch. Heringe, Pöklinge und Sprotten

frisch eingetroffen und empfiehlt

Paul Hofmann, Freiburger Platz.

Dienstag trifft wieder ein großer Transport Schellfisch, Seeaal, Seelachs und Kablian ein, Pfund 25 Pf. Bei Vorausbestellung billiger.

Max Wolf.

Gute Speisekartoffeln

(magnum bonum) verkauft

Röhringer, Mühlstraße.

Eine gebr. Stiftdreschmaschine

ist billig zu verkaufen

Erbgericht Obercarsdorf.

Einige Tausend alte Dachziegel

sucht zu kaufen Otto Richter, Ofenleger, Dippoldiswalde.

Gutgehende Buchbinder

umständl. b. g. verl. Nr. 700 M., Miete 300 M. Zu erf. in der Exp. d. Bl.

Diplome, Geschäfts- u. Bilistenkarten liefert prompt Buchdruckerei C. Jehne.

Meiner werthen Kundschaft zur Mitteilung, daß mein

großer Saison-Ausverkauf

wie alljährlich am 1. Februar beginnt.

Aus allen Abteilungen kommen große Posten zum Ausverkauf.

Hermann Naeser Nachf. Otto Bester.

Ausverkauf

guter Holzschuhe
Spottpreise, weit unter Einkauf, im Einzelnen oder im Ganzen.

Paul Becher, Dippoldiswalde, Obertorplatz

Gasthaus Paulsdorf.

Heute Sonnabend, 25. Jan., **Schlachtfest.**

Von 10 Uhr an Wellfleisch, abends Bratwurst mit Sauerkraut. Hierzu ladet freundlichst ein **A. Schubert**

Fremde treffen sich stets im **Weinrestaurant Alt Heidelberg**

Dresden-A., Schnorrstr. 33.
(In der Nähe des Hauptbahnhofes.)

Eis-Club.

Heute Freitag, abends 8 Uhr, **Konzert**

und Illumination.
Eintritt für Mitglieder 10 Pf., für Gäste 50 Pf.

Sonntag, den 26. Januar, nachm. 3 Uhr, **Konzert.**

Eintritt für Mitglieder 15 Pf., für Gäste 50 Pf.
Der Ausschuß.

Königl. Sächs. Militärverein Seifersdorf.

Sonntag, den 26. Januar, nachmittags 3 Uhr,

Hauptversammlung

in Kamerad Oppelts Parkschänke.
Zahlreichen Besuch erwartet **d. V.**

Gleichzeitig findet abends 7 Uhr zur Vorfeier des Geburtstages Sr. Majestät des Kaisers ein **Kränzchen**

im Gasthose des Herrn Lieber statt.

Königl. Sächs. Militärverein Reinholdshain und Umgegend.

Sonntag, den 26. Januar, abends 1/2 8 Uhr, zur Vorfeier des Geburtstages Sr. Majestät des Kaisers

Monatsversammlung

im Vereinszimmer.
Zahlreichem Besuche sieht entgegen **d. V.**

Turnverein Dippoldiswalde.

Die für 25. ds. festgesetzte **Hauptversammlung** wird auf ein späteres Datum verlegt.

Gewerbeverein.
Montag, den 3. Februar, **Monatsversammlung.**

17 Gebund Besenreißig verkauft **Heinrich Bormann, Walter.**

Kasino Reinhardtsgrimma u. U.

Sonntag, den 26. Januar, **Kasino,**

wozu einladet **d. B.**
Nachmittags 4 Uhr **Versammlung.** Aufnahme neuer Mitglieder.

„Alte Pforte“.

Zu unserm heute Freitag, den 24. Januar, stattfindenden **Abendessen**

erlauben wir uns liebe Freunde, Gönner und Bekannte ergebenst einzuladen.
Hochachtungsvoll **Bruno Preußler und Frau.**

Wustlich's Restaurant, Freiburger Straße.

Heute Sonnabend, den 25. Januar, **Schlachtfest, statt Abendessen.**

Ergebenst ladet ein. **E. Franz Wustlich.**

Hotel „Goldner Stern“.

Sonntag, den 26. Januar, **große Ballmusik (volles Orchester),**

um zahlreichen Besuch bittet **Rich. Heinrich.**

Gasthaus Bergschlößchen, Ober-Kipsdorf.

Sonntag, den 26. Januar, erlaube ich mir meinen diesjährigen **Karpfen-Schmaus**

abzuhalten. **Richard Lavendt.**

„Reichskrone“. Montag, den 27. Januar, **große Ballmusik,**

(Alford gestattet), wozu höflichst einladet **A. Mittag.**

Kgl. Sächs. Militärverein Dippoldiswalde und Umg.

Sonntag, den 26. Januar, abends 8 Uhr, im Saale der **Reichskrone** öffentliche Vorfeier des Geburtstages Sr. Maj.

des Kaisers, bestehend in **Instrumental- und Vokal-Konzert, Theateraufführungen und BALL.**

Eintrittspreis im Vorverkauf 40 Pfg., an der Kasse 50 Pfg., (für Mitglieder nebst Angehörigen 30 bzw. 40 Pfg.)

Den Vorverkauf haben die Herren Kaufmann Anders, am Markt, und Bäckermstr. Baumgarten, Nikolaitraße, gütigst übernommen.

Zu dieser patriotischen Veranstaltung wird die geehrte Bewohnerschaft von Stadt und Land hiermit ergebenst eingeladen.

I. Begräbnisgesellschaft zu Dippoldiswalde und Umgegend.

Dienstag, den 28. Januar 1908, abends 8 Uhr, **Jahresversammlung**

im Gasthof „zur goldenen Sonne“ (1. Obergesch.) hier.
Tagesordnung: 1. Rechnungsablage. 2. Ergänzungswahl des Gesamtvorstandes. 3. Mitteilungen. 4. Anträge.

Einem recht zahlreichen Besuche sieht entgegen **der Gesamtvorstand.**
Hierzu 1 Beilage und „Illustriertes Unterhaltungsblatt“ Nr. 4.

Landwirtschaftl. Verein Reinhardtsgrimma u. U.

Die geehrten Mitglieder, welche treue Dienstboten zur Prämierung

anmelden wollen, werden gebeten, selbige mit Buch beim Vorstehenden oder Stellvertreter umgehend zu melden. **D. V.**

Fr.-V. Montag, den 27. Januar, **Wustlich's Restaurant.**

„Sächsische Rechtschule“

Verband **Reinhardtsgrimma.**

Sonntag, den 26. Januar, nachmittags 3 Uhr, **Hauptversammlung**

in Rütchrich's Restaurant. Um recht zahlreichen Erscheinen bittet **d. V.**

Wahlvereinsverein „Sächsische Rechtschule“

Verband **Niederpöbel, Schmiedeberg u. U.**

Sonntag, den 26. Januar 1908, **Stiftungsfest**

im festlich geschmückten Saal des Gasthofes Niederpöbel. — Anfang 7 Uhr. —

ff. Ballmusik.

Alle Mitglieder und Gönner der guten Sache sind hierdurch aufs herzlichste eingeladen. **Der Gesamtvorstand.**

NB. Mitgliedsarten sind mitzubringen und auf Verlangen vorzuzeigen.

Veteranen.

Zum Geburtstage Sr. Maj. des Kaisers Montag vormittag 10 Uhr Festfeier in der Turnhalle, abends 8 Uhr in der „Reichskrone“, Vortrag der Rechnung.

Königl. Sächs. Militärverein Kipsdorf und Umg.

Montag, den 27. ds. Mts, findet anlässlich des Geburtstages Seiner Majestät des Kaisers im Hotel „Zur Teilkappe“ eine große

patriotische Feier,

bestehend aus Theater und Ball, statt, wozu sämtliche Kameraden, sowie alle patriotisch gestimmten Einwohner ergebenst eingeladen werden.

Der Vorstand. Th. Fichte.

Kranken-Unterstützungsverein für Reichardt und Umgegend.

(Eingeschriebene Hilfskasse)
Sonntag, den 2. Februar d. J., nachmittags 3 Uhr, in Langers Gasthaus hier **Generalversammlung.**

Tagesordnung:

1. Vortrag der geprüften Jahresrechnung pro 1907.
 2. Wahl der nach § 28 des Statuts ausscheidenden Vorstandsmitglieder und Revisoren.
 3. Beschlufsfassung über § 16 des Statuts.
 4. Erledigung etwaiger Anträge von Mitgliedern.
 5. Einnahme der Mitgliedssteuer.
 6. Aufnahme neuer Mitglieder.
- Um pünktliche und zahlreiche Beteiligung der Vorstand.

Sächsisches.

Feuerwehrdienst auf dem Lande. Verschiedene Vorkommnisse in neuerer Zeit haben den Aufsichtsbehörden, der Feuerpolizei und den Feuerwehren Veranlassung gegeben, sich eingehender mit der Frage des Feuerchutzes in Sälen und Theatern besonders in kleineren Städten und auf dem Lande zu beschäftigen. Kürzlich hielt der Bezirksfeuerwehverband Dresden eine Kommandantenversammlung ab, die sich u. a. mit dem Theaterdienste auf dem Lande befaßte. Durch Vertreter der kgl. Staatsregierung ist den maßgebenden Regierungsstellen darüber Bericht erstattet worden. Herr Brandmeister Hermann (Dresden), einer der erfahrensten und tüchtigsten Feuerwehroffiziere Deutschlands, stellte in jener Versammlung im Rahmen eines instruierenden Vortrages für den Theaterdienst auf dem Lande folgende Hauptgesichtspunkte in den Vordergrund: Jede Ortsfeuerwehr ist moralisch verpflichtet, zu prüfen, inwieweit bei den fraglichen Veranstaltungen für die Feuersicherheit des Gebäudes und für die Sicherheit des Publikums gesorgt ist. Großstädtische Verhältnisse sollen hierbei zwar nicht zum Muster genommen, immerhin aber müssen die fundamentalen Mafregeln erfüllt werden. Die fraglichen Gebäude müssen möglichst massiv und feuersicher gebaut sein. In Wirklichkeit finden sich aber leider vielfach unter jenen Gebäuden alte Bestände, bei denen man nur die größten Mängel beheben kann. Deshalb muß die Feuerwehr bei Um- und Neubauten die weitestgehenden Forderungen stellen und energisch vertreten. Jedes der in Frage kommenden Lokale muß mehrere leicht erkennbare und leicht zu erreichende Notausgänge nach dem Freien besitzen. Sämtliche Dekorationsstücke sind zu imprägnieren. Neben der Hauptbeleuchtung des Raumes muß eine Notbeleuchtung von Rübdlampen oder Kerzen vorhanden sein, die im Betrieb ist. Zum Theaterdienste selbst sind die tüchtigsten Leute der Feuerwehr gegen Entschädigung zu stellen. Die Feuerwehrmänner, denen die strengste Durchführung des Dienstes zur Pflicht zu machen ist,

werden rechts und links auf der Bühne und an geeigneten Plätzen im Zuschauerraum postiert. Die Bühnenwehr muß besonders die Beleuchtung genau beachten und streng darauf achten, daß nicht geräucht oder helles Feuer benutzt wird. Zur Ausrüstung gehören Flammdecken, Axt und gute Laternen. Auf der Bühne muß eine kleine Handspitze gebrauchsfertig stehen. Bei Brandgeruch ist sofort dessen Ursache zu suchen. Die Feuerwehrmänner im Zuschauerraum haben auf die Heizungskörper und die Notbeleuchtung zu achten, das Rauchen möglichst zu unterlassen und beim Ausbrechen eines Feuers in erster Linie durch Aufrechterhaltung der Ordnung eine Panik zu vermeiden. Wenn die Ruhe im Publikum aufrechterhalten wird, dann ist für die Rettung desselben das meiste getan. Ausbruch von Feuer im Orte ist dem Publikum in geeigneter Weise mitzuteilen. Bei Erfüllung aller dieser Forderungen kann eine Panik mit verheerenden Folgen nicht vorkommen.

Die Sächsische Staatsforstverwaltung erfreut sich bekanntlich auch außerhalb Sachsens eines ausgezeichneten Rufes, alljährlich werden die forstlichen Anstalten in Tharandt u. dgl. die Staatswaldungen vom Ausland besucht. Im Laufe eines Jahrhunderts hat dieser überaus wichtige Zweig des sächsischen Staatswesens mancherlei Wandlungen durchmachen müssen; es ist daher ein Rückblick auf längst vergangene Zeiten von großem Interesse. Nimmt man zu die dem Zwecke des Königlich Sächsischen Hof- und Staatskalender auf das Jahr 1808, also eine Zeit vor der Teilung des Königreichs Sachsens, so findet man an Stelle des heutigen Landesforstmeisters einen Landjägermeister namens Plag zu Hoyerswerda, Kammerherr auch Oberforst- und Wildmeister zu Dresden und Senftenberg mit Hoyerswerda nebst 28 Kammer- und Jagdjunkern, zwei Jagdpagen, zwei Leibschützen, einen wirklichen Hofjäger und einen Hofschützen in Warschau. Es bestanden 21 Oberforstmeistereien in Annaburg, Bärenfels, Colditz, Cunnersdorf, Dobrilugau, Gröllenburg, Hoyerswerda, Liebenwerda, Merseburg, Pöhlfeld, Breylich, Schlettau,

Schleusingen, Schöneck, Sorau, Torgau, Weida, Weiskerfeld, Wittenberg, Zeitz, Zschopau. Nach der Teilung Sachsens am 18. Mai 1815, wobei 20000 qkm mit 864404 Einwohnern an Preußen verloren gingen, ersahen der nächste Staatskalender erst im Jahre 1819 unter gänzlich veränderten Verhältnissen. In diesem findet man an der Spitze des Forstwesens eine Forst- und Jagdadministration, die Forstakademie und die Forstvermessungsanstalt in Tharandt war dem berühmten Heinrich Cotta unterstellt; außerdem findet man vier Kreisoberforstmeister, 1 Oberforstmeister, 9 Forstmeister. Der erste Forstkreis umfaßte Dresden, Moritzburg, Lichtenhain, Cunnersdorf, Gröllenburg, der zweite Bärenfels, Lauterstein, Marienberg, der dritte Krottendorf, der vierte Zschopau, Colditz, Wernsdorf, Grimma, während der fünfte Forstkreis unter der Oberforstmeisterei im Vogtländischen Kreise mit den Ämtern Vogtsberg und Plauen stand. Der Oberforstmeister v. Feilich hatte seinen Wohnsitz in Heinersgrün bei Reuth.

Der Ankauf des Schilling-Museums durch die Stadt Dresden ist mit Hinblick auf die Finanzlage der Stadt endgültig abgelehnt worden.

In der Frage der Errichtung eines Elektrizitätswerkes in Dschah ist ein Fortschritt zu verzeichnen. Es wurden weitere 300 Mark für Ausarbeitung eines Vorprojektes bewilligt, das als Grundlage für Einforderung von Anschlägen dienen soll. Auch in Limbach wird ein Elektrizitätswerk errichtet und wahrscheinlich schon am 1. Juli d. J. in Betrieb treten. Die Stelle des Betriebsleiters wurde mit 2400 M. Jahresgehalt und 600 M. Wohnungsgeldzuschuß ausgeschrieben.

Einen eigenartigen Scherz, dem leider ein Menschenleben nachträglich zum Opfer gefallen ist, haben sich einige Leute in Schönberg i. B. geleistet. In einem Restaurant saßen mehrere Gäste, unter ihnen befand sich auch der Landwirt Sachs. Da Letzgenannter schlaftrunken war, fanden verschiedene Gäste ein Vergnügen daran, denselben stark angeheitert zu machen. Als dieses geschehen, füllte

Herzlicher Dank.

Da wir nun wieder mit Gottes Hilfe in unser neues Heim eingezogen sind, sagen wir allen denjenigen, welche uns bei unserm am 30. Juni v. J. durch Blitzschlag vollständig zerstörten alten Heim hilfsreich zur Seite standen, unsern herzlichsten Dank. Dieser Dank gilt besonders Herrn Gutsbesitzer Eduard Reichelt für seine freiwillige Aufnahme von Kindern und Vieh, der Gemeinde Ammeldorf, sowie den Nachbargemeinden für die unentgeltlichen Fuhrten und Handdienste, auch für alle die wertvollen Sachen und Geldgeschenke. Dank auch dem geehrten Fichtverein zu Niederpöbel für das wertvolle Geldgeschenk, überhaupt allen Freunden und Bekannten von nah und fern, desgleichen unseren früheren Dienstherrschaften, welche uns mit Geld und anderen schönen Geschenken so reichlich unterstützt haben.

Möge Gott allen ein reiches Vergeltet sein und Sie alle vor ähnlich schweren Schicksalsschlägen bewahren.

Ammeldorf, den 20. Januar 1908.
Bruno Elbrich nebst Frau und Mutter.

Bunscheffenzen, ff. Jamaica-Rum, ff. Vitöre,

- als:
-  Vanille,
 -  Klosterropfen,
 -  Cordial Medoc,
 -  Bierländer Tropfen,
 -  Waldmeister,
 -  Rosenlikör,
 -  Warmer Korn,
 -  Alter Korn,
 -  Kirsch,
 -  Himbeer,

sowie alle anderen Spirituosen empfiehlt
Carl Heyner.

— Fernruf 25. —

Große Vorräte von **Obstbäumen** und **Stäcken**, sowie sämtliche Baumschulden-Artikel offeriert in bester Ware billigst
Gustav Holtorf, Gärtnerei Ripsdorf.

Altenberg, Erzgeb. Bez. Dresden (Luftkurort).

Eisenbahnschule

für die Zwecke der Staatsbahn den Realschulen gleichstehend.

Über 900 Schüler fanden Anstellung im Postdienst.

Städtische Lehranstalt

höhere Reifezeug berecht. u. a. zur mittl. Post- u. Telegraphenbeamten-Laufbahn.

Neue Kurie: 28. April 1908. Prospekt gratis durch die Schuldirektion oder das Bürgermeisteramt. Alle Prüflinge von 1901-1907, zusammen 241 fanden Anstellung im Postdienst.

Realgymnasium Freiberg.

Anmeldungen zur Aufnahme von Schülern für Oitern 1908 nehme ich von jetzt an in meinem Amtszimmer, Turnerstraße 5, entgegen. Beizubringen ist das Tauf- oder Geburtszeugnis, der Impfschein, ein Zeugnis über die genossene Vorbildung und bisherige Führung und bei Konfirmierten der Konfirmationschein. Zur Aufnahme in die unterste Klasse (Sexta) genügt das erfüllte neunte Lebensjahr. Außerdem muß der Aufzunehmende die Kenntnisse und Fertigkeiten erworben haben, die durch einen mindestens dreijährigen Unterricht in einer wohl eingerichteten Bürgerschule von Schülern mittlerer Begabung erworben zu werden pflegen. Persönliche Vorstellung der Aufzunehmenden ist erwünscht. Die Wahl der Pension von auswärtigen Schülern unterliegt meiner Genehmigung. Die Aufnahmeprüfung findet Montag, den 27. April, vorm. 8 Uhr, statt.
Freiberg, den 4. Januar 1908. Rektor **Dr. Reinhardt.**

Hofbräu Caramelmalzbiere, gehaltreich! alkoholfarm! nahrhaft!

ideales Tischgetränk für Frauen und Kinder, sowie Leidende und Konvaleszenten, aber auch für alle Gesunde.

Zu haben in allen einschlägigen Geschäften, sowie bei
Braumeister Hiekel, Hengersdorf,
Otto Boernert, Biergroßhandlg., Schmiedeberg.

Eine hochtrag. Zug- u. Zuchthub
ist als überzählig zu verkaufen
Großhölz Nr. 19 bei Hofmann.

Sauerkraut

jederzeit zu haben im
Erbgericht Obersarsdorf.

Die Kennerprobe.



Echt. Rein
sind die aus den berühmten
Original-Reichel

Essenzen „Marke Reichel“
selbstbereitet
Liquore, Cognak, Rum, Punsch-
extrakte u. dgl. den ersten Spezialitäten
der Welt gleich, aber bis um das
Zehnfache billiger.

In Qualität staunenswert und von
keiner Nachahmung erreichbar!

Ein Hochgenuß für jeden Feinschmecker!

„Die Destillierung im
Haushalt“, wertvolles
Rezeptbuch m. Anleitung **kostenfrei.**

Otto Reichel, Berlin SO.,
Eisenbahnstraße 4.

Lasse sich niemand durch Nach-
ahmungen täuschen.

Nur die Marke „Reichel“ bürgt für
Echtheit und Erfolg!

Niederlagen durch meine Schilder
kenntlich, wo nicht Versand, ab Fabrik.

In Dippoldiswalde bei Herm.
Lommatzsch, Elefant-Drogerie; in
Glashütte bei Friedr. Kadner jr.,
Drogerie; in Rabenau bei Georg
Hering, Drogerie; in Schmiede-
berg bei Bruno Herrmann, Drogerie.

Frostsalbe

gegen offene Frostbeulen,
Frostbalsam,

Glycerin, Lanolin,
Baseline, Lanolincreame,
Wyrholin, Wyrrolin
gegen aufgesprungene Haut empfiehlt
Löwenapotheke Dippoldiswalde.

Schles. Fenchelhonig

Extrakt, vorzügl. gegen Husten u. Heiser-
keit, in Fl. à 50 u. 30 Pf. empfiehlt Drogerie
von Bruno Hermann, Schmiedeburg.

man noch beide Stiefel voll Bier. Die Folge war, daß die Stiefel enger wurden und nicht mehr paßten. Sachs ging nun in der kalten Nacht barfuß nach seiner Wohnung. Die Müdigkeit übermannte ihn, und er schlief vor seinem Hause ein. So fand ihn sein Sohn am andern Morgen. Am Abend darauf ist der Unglückliche an den Folgen der Erstältung gestorben. Für die Beteiligten dürfte die Sache ein gerichtliches Nachspiel haben.

In diesem Jahre wird in Crimmitschau der Deutsche Färberlag abgehalten werden. Die Vorbereitungen hierzu sind bereits im Gange.

Oberschöna. Trotz Erhöhung der Hundesteuer, der erste Hund von 3 auf 5 Mark und der zweite Hund auf 10 Mark, wurde eine Minderzahl der Hunde nicht wahrgenommen. Es war sogar ein Hund mehr zu verzeichnen als im Vorjahr.

Großenhain. Im Bezirksrat, der im Beisein des Kreisauptmanns Dr. Rumpelt-Dresden und unter Vorsitz und Leitung des Geh. Regierungsrats Amtshauptmann Dr. Ahlemann stattfand, kam u. a. die für den hiesigen Bezirk besonders wichtige Nordostbahnfrage zur Besprechung. Geh. Rat Dr. Mehnert gab seinerseits seinem Bedauern darüber Ausdruck, daß ein geeintes Vorgehen zu vermissen sei. Für den Bezirk könne nur eine Linie in Frage kommen und das sei diejenige über Königsbrunn—Nadeburg—Großenhain—Riesa. Wenn sie vielleicht auch etwas teurer zu stehen komme, so könne dies bei dem großen Nutzen, den sie bringen würde, nicht ins Gewicht fallen.

Pulsnitz. Auch seitens der hiesiger städtischen Behörden ist eine Petition an die Staatsregierung beziehungsweise Ständekammern gerichtet worden, in welcher die Stadt Pulsnitz als Ort für das in der Lausitz neu zu errichtende Lehrerseminar um Berücksichtigung bittet.

Frankenberg. Der hiesige Vertrauensmann „Genosse“ Hertwig hat sich zum Nachteil der Zahlstelle des sozialdemokratischen Textilarbeiter-Verbandes in Frankenberg an dessen Geldern vergrißen. Der dem Verband erwachsene Schaden beläuft sich auf 700 Mark. Aus diesem Grunde stellte der hiesige sozialdemokratische Verein den Antrag auf Ausschluß des „Genossen“ Hertwig aus der Partei.

Leipzig. Das alte Rathaus am Markt, dessen äußerer Umbau längst vollendet ist und das nun seinen Innenschmuck erhält, wird in der Zukunft in der Hauptsache Museumszwecken dienen. Die oberen Räume werden die historischen Sammlungen des Vereins für die Geschichte Leipzigs, die aus der Jostischen Sammlung stammenden historischen Gegenstände, Dokumente und Urkunden, kurz das Stadtmuseum bilden.

Anlässlich der vor kurzem erfolgten Auflösung des hiesigen anarchistischen Les- und Diskussions-Klubs „Der freie Sozialist“ hatte die Polizei die Vorstandsmitglieder photographieren und messen lassen. Gegen diese Maßnahmen war von den Betroffenen Beschwerde an die Kreisauptmannschaft gerichtet worden. Diese Beschwerde ist jedoch abschlägig beschieden worden mit der Begründung, daß der Polizei die Befugnis zustehe, zur Erhaltung der öffentlichen Sicherheit Messungen und Photographien von verdächtigen Personen vorzunehmen.

Chemnitz. Der Landesverband sächsischer Händler, Schausteller und Marktreisender begann hier mit einem Festkommers seinen auf drei Tage angelegten 11. sächsischen Verbandstag. Der Kommers fand im Handwerker-Vereinshaus statt.

Annaberg. Unter den Detaillisten des Bezirks ist gegen die von der Reichsregierung geplante Reform des Gesetzes über die Sonntagsruhe eine Bewegung im Gange. Man betrachtet den Gesetzesentwurf als eine neue Fessel für den Detaillistenstand. Im benachbarten Bärenstein sind Petitionen an die Handels- und Gewerbekammer zu Chemnitz und an den zuständigen Reichstagsabgeordneten Dr. Stresemann abgegangen.

Lößnitz. Nach beendigten Gottesdienste wurden am letzten Sonntag hier acht Personen (7 Männer und eine Frau), welche bisher der römisch-katholischen Konfession angehörten, feierlich in die evangelisch-lutherische Kirche aufgenommen.

Zwickau. Den Auktionsladeschluß hat die Kgl. Kreisauptmannschaft Zwickau für die Vorortgemeinde Schedewitz ab 1. Januar dieses Jahres angeordnet. Eine Vorfilteranlage will die hiesige Stadtgemeinde bei

ihrem Wasserwerk zu Wiesenburg mit 27 000 M. Aufwand errichten. — Kürzlich wurde eine Kassette mit 1200 M. Barschaft und Wertpapieren gestohlen. Die erbrochene Kassette mit einem Sparkassenbuch und Wertpapieren ist in den Parkanlagen gefunden worden. Die Barschaft von 335 M. war entwendet.

Remse. In der Umzäunung des Friedhofes in Remse fand am Donnerstag früh eine Frau ein Reh eingeklemmt. Das Tier, das durch viele Befreiungsversuche ganz entkräftet war, hatte versucht, sich durch eine Lücke im Zaune zu zwängen und war dabei hängen geblieben, so daß es weder vor noch zurück konnte. Herbeigerufene Männer befreiten das arme Tier und gaben ihm seine Freiheit wieder.

Celsnitz. Weil der Vorstand der hiesigen Ortskrankenkasse in seiner Mehrheit in Sachen der Anstellung eines Expedienten einen Beschluß gefaßt hatte, der den Beschlüssen des Stadtrates sowohl als auch den Entscheidungen der königlichen Kreisauptmannschaft zuwider lief, hat der Stadtrat als Aufsichtsbehörde sich veranlaßt gesehen, die Mitglieder des Krankenkassen-Vorstandes ihrer Funktionen zu entheben. Vorsitzender der Ortskrankenkasse war der Konsumvereins-Vorstandler Hofmann. Mit der interimistischen Leitung der Verwaltung der Kasse ist der Kassenrevisor Weister beauftragt worden.

Waldenburg. In der Hauptversammlung der Gewerblichen Fach- und Fortbildungsschule gab der Vorsitzende des Schulvereins, Kommerzienrat Leonhardt, einen ausführlichen Bericht über den geplanten Neubau eines Fachschulgebäudes. Die Staatsregierung gibt dazu ein zinsloses Darlehen von 15 000 M. und die Stadtgemeinde ein solches von 10 000 M.

Sommerau b. Zittau, 22. Januar. Als gestern abend der Gartenbesitzer Wilhelm Müller nach Hause kam, fand er seine Haustür verriegelt. Um in seine Wohnung zu gelangen, legte er eine Leiter nach dem ersten Stockwerk seines Wohnhauses an und stieg empor. Als er von der Leiter in das Fenster einsteigen wollte, glitt er ab und fiel herunter, wobei er sich solche schwere Verletzungen zuzog, daß er bald darauf starb.

Patentanwalt
Sack-Leipzig
Besorgung und Verwertung.

Spiegel

in bekannt größter Auswahl kauft man tatsächlich am allerbilligsten nur bei
Paul Becher,
Dippoldiswalde, Obertorplatz.

fertigt in eigener Werkstatt in jeder Fassung und Feingehalt nur
F. Mieth,
Goldschmied, Herrngasse 91.

Dauerbrandöfen,
Regulieröfen,
Petroleumheizöfen,
la Fabrikat, empfiehlt
Georg Mehner.

Briden, Kaviar, Brühwürstel,
ostind. eingem. Ingber, Camembert-
Käse, Pöflinge bei
H. A. Lincke.

Husten!

Wer seine Gesundheit liebt, beseitigt ihn.
5245 not. begl. Zeugnisse bezeugen den
hilfsbringenden Erfolg von **Kaisers
Brust-Caramellen.** Wirklich erprobt und
empfohlen gegen Husten, Heiserkeit, Katarthe,
Verkehlung, Nachenkatarth, Krampf- und
Reuchhusten, Patel 25 Pfg. Dose 50 Pfg.
Kaisers Brust-Extrakt Fl. 90 Pfg. Beides
zu haben in Dippoldiswalde bei **E. W.
Künzelmans Nachf.** und **Paul Bemmann.**
In Ripsdorf bei **G. Köpfer Nachfolger.**

Wer verkaufen will
Geschäft oder Grundstück
gleichviel welcher Art,
Hypothek oder Teilhaber sucht,
ohne Provisionsvorbehalt, ohne große In-
teressensspesen, schreibe sofort unter **J. 951**
an **Haafenstein & Vogler, H.-G., Dresden.**

Läufer Schweine,
sowie kräftige **Ferkel**
hat zu verkaufen
Oskar Grahl, Golberode Nr. 5.

Emil

— Künstliche Zähne —
in Kautschuk und Metall, auch
ohne Gaumenplatte.
Künstl. Kronen, Stiefzähne.
Spezialität:
Ganze Gebisse. Aluminium-
Gebisse. Schmerzl. Zahnziehen.



Zahnkünstler
Dippoldiswalde,

Herrngasse 86, erste Etage.

— Umarbeitungen. — Reparaturen. — Wähige Preile. — Teilzahlung. —
Meine langjährige praktische Tätigkeit auf dem gesamten Gebiet der Zahnkunst sichert
jedem Zahnleidenden eine schonende, sachgemäße Behandlung zu.
— Uebernehme volle Garantie einer tadellosen, halt- und brauchbaren Arbeit. —

Schwarz

Blomben
in Zement, Amalgam, Por-
zellan, Emaille, Gold.
Zähnerreinigen.
— Nervtöten. —

Wirkliche Ersparnis

in der Küche erzielt die Hausfrau mit

MAGGI-Würze mit dem
Kreuzstern.

Diese gibt schwachen Suppen, ebenso allen Gemüsen, Saucen usw.
augenblicklich kräftigen Wohlgeschmack.

Man lasse **MAGGI's Würze** nur in **MAGGI's Originalfläschchen**
nachfüllen, weil in diese gefüllt nichts anderes als echte **MAGGI-**
Würze gefüllt werden darf.



„Maggi's gute parvame Küche.“

Düngerexport-Gesellschaft zu Dresden,

leht **Moritzstraße 21, I,** Ecke Johannesstraße,
empfiehlt bis auf weiteres:

Fäkaljauche, welche seit Eröffnung des Rollbockverkehrs auf Kesselwagen à ca. 100 hl. Inhalt befördert wird, per Lowry 10 000 kg 17,— M.	
Kloake — 44 Foh	10 000 „ 29,25 „
Pferdedünger	10 000 „ 47,— „
Rollerei-Rohdünger (mit Sägespäan-Streu)	10 000 „ 40,— „
do. (mit Stroh-Streu)	10 000 „ 57,— „
Kinderdünger	10 000 „ 45,— „
Strohdünger	10 000 „ 45,— „
Rutteldünger	10 000 „ 28,— „
Sträufchenricht (roh)	10 000 „ 10,— „
do. (gelagert)	10 000 „ 20,— „

Vertreter: **Hans Ehnes, Dippoldiswalde.**

Creolin

überall freiverkäufliches ungiftiges

Desinfektionsmittel für Haus und Stall.

Bestes Viehwaschmittel.

Unentbehrlich in der Wundbehandlung.

Das Wort **Creolin** ist als Warenzeichen gesetzlich geschützt und sind daher nur Originalpackungen im Handel.
Flaschen zu 15 Pfg. (50 gr.), 30 Pfg. (100 gr.), 50 Pfg. (150 gr.),
1 Mk. 1.— (250 gr.), 2 Mk. 1.50 (500 gr.), 3 Mk. 2.50 (750 gr.)
und Blechkannen zu Mk. 9.— (5 Liter) und Mk. 40.— (25 Liter)
andere, sowie sogenannte Ersatzmittel weisen man stets
auf, um sich vor Schäden zu bewahren.
Man verlange gratis u. franco die Broschüren „**Creolin**
und die besten Gesandheitspflege“ und „**Gesundes
Vieh**“ in Apotheken und Drogerien oder direkt von
William Pearson, Hamburg.

in alten Preisen und Fassons
empfiehlt
Johann Granlund,
Branhofstraße 310. Uhrmacher.
Gravierung gratis.

Allen bösen Husten
verhüten **Waltsgotts Eucalyptusbondons.**
Allein echt à 50 und 25 Pf. bei Apotheker
**Reißner, S. Lommash, Drogerie, Dip-
poldiswalde. Dr. Herrmann, Schmiedeburg
und G. Köpfer Nachf. in Ripsdorf.**

Möblierte Zimmer
für ein oder zwei Herren, sowie Stube
und Kammer an kinderlose Leute sofort zu
vermieten **Schmiedeburg 39 B, I.**

Ein Schneidergehilfe
findet dauernde Beschäftigung bei
Robert Schmieder, Reichstädt.

Suche für sofort bei hohem Lohn einen
tücht. **Fleischergesellen,**
welcher selbständig arbeiten kann.
Max Reißig, Schmiedeburg.

Einen kräftigen Burshen, der Lust hat
Schweizer
zu werden, sucht **Oberschweizer Kuster-
mann, Ruppendorf.**

Einem Schmiedelehrling
sucht unter günstigen Bedingungen
Winter, Ulberndorf.

Fleischer-Lehrlingsgesuch.
Sohn achtbarer Eltern, welcher Oftern
die Schule verläßt, kann unter günstigen
Bedingungen in die Lehre treten bei
Max Reißig, Fleischermeister, Schmiedeburg.

Junge Leute,
welche Oftern die Schule verlassen und Lust
haben, **Uhrmacher** oder **Gehäusmacher**
zu werden, können eintreten bei
**Glashütter Präzisions-Uhrenfabrik A.-G.
Glashütte I. S.**
Anfängliche wöchentliche Vergütung M. 5.—

Ein ehrliches und
Ordnung liebendes **Mädchen,**
welches Oftern die Schule verläßt, finde
gute Stellung. Zu erfahren bei
E. Franke, Milchgeschäft.

1800 Mark
auf 1. oder gute 2. Hypothek auf Land-
grundstück ist den 1. April auszuleihen.
Zu erfahren in der Exped. d. Blattes.

erhö-
mal-
tag u
wird
den
Prei
25 P
84 P
Pfg.
10 P
stalt
unfer
2

J

unter

Flur
baut
fie n

der
87 a

12 c
19 c
35 b
55 a
69,
93 a

gefa
Schr
verla
teilig
Gehe
glied
Wun
einen
Bere
wä l
Aben
Berf

„Gü
laffer
ware
des
ergä
Teil
schlo

schle
und
man
noch
Kriti
Män
stüde
leitun
die I
Span
zur
Ein-
gepe
zeit
in d
genü
Zeit
daß
oder
lomm
zahl
stehen
exakte
in da
ausge
Verbe
zurge

erfch
Schul
welch
lich d
zu tra
Reign
wollen